



Termine

Jöllenberg

Stadtteilbibliothek Jöllenberg, Sa 9.00 bis 12.00, Amtsstraße 17, Tel. 51 66 15.
Feuerwehrfest, Sa. und So., Ehemaliger Kleinbahnhof Jöllenberg, Festplatz „Am Bahnhof“.
Offenes Angebot d.o.t. So 18.00 bis 21.00, CVJM-Haus, Schwagerstraße 9, Tel. (05206) 91 79 46.
Jungen-Jungschar, für 8- bis 12-Jährige, Sa 16.30 bis 18.00, für 9-12 jährige, Sa 16.30 bis 18.00, CVJM-Haus, Schwagerstraße 9, Tel. (05206) 91 79 46.
Mädchenjungschar, für 9-12 jährige, Sa 14.30 bis 16.00, CVJM-Haus, Schwagerstraße 9, Tel. (05206) 91 79 46.
Offene Tür+InternetCafé, So 18.00 bis 21.00, CVJM-Jöllenberg, Schwagerstr. 9.

Schildesche

Lebensfreude durch Farben, Bilderausstellung im Erdgeschoss, Helmgard Prielzel-Knabenreich und Ilse Waterboer, Leopoldshöher Kunstlerinnen, Sa 8.00 bis 21.00, Ev. Krankenhaus, Schildescher Str. 99.
Markt Schildesche, Sa 7.00 bis 13.00, Platz an der Stiftskirche.
Carl Orff: Carmina Burana, VHS-Kammerchor, So 17.00, Rudolf-Steiner-Schule, Festsaal, An der Probstei 23, Tel. 8 59 08.
Pan Groove, Steel Orchestra, Sa 20.00, Rudolf-Steiner-Schule, Festsaal, An der Probstei 23, Tel. 8 59 08.
Nabu-Aktionstag: Stiftsmühle Schildesche, Sa 10.00, Stiftsmühle, An der Stiftsmühle.
Wanderung von Warmenau nach Düttingdorf, ca. 18 km, Die Naturfreunde Bielefeld; Anmeldung (0521) 204392, Sa 9.20, Stadtbahnlinie 3 Endhaltestelle Babenhausen.

Dornberg

Stadtteilbibliothek Dornberg, Sa 9.00 bis 12.00, Wellensiek 110, Tel. 5 1-3071.
Flohmarkt, Sa 15.00 bis 17.30, Grundschule Dornberg, Großer Kamp 47, Tel. 68 87.
Musik für Laute, mit Axel Wolf, Werke von Bach, So 17.00, Peterskirche, Am Tie.
Wanderung, TuS Hoberge-Uerentrup 1923, Sa 14.00, Sportplatz Hoberge.
Friedhof Kirchdornberg, von der Entstehung bis heute, So 10.00 bis 11.30, Kapellenvorplatz Friedhofskapelle.

STADTTEIL-REDAKTION
(0521) 555 580



Die Bürger formieren sich: (von links) Fritz Niemeyer, Karl J. Klase, Margot Schmiedeskamp, Gerhard Buchner, Alfred Winkler und Pastor Hans Fuhrmann an der alten Dorfschule. FOTOS: WOLFGANG RUDOLF

Gute Substanz

Schule Deppendorf: Beirat für Stadtgestaltung empfiehlt Erhalt

VON ANSGAR MÖNTER

■ **Niederdornberg-Deppendorf/Schröttinghausen**. Es tut sich was im Ort. Die Bürger in Niederdornberg-Deppendorf und Schröttinghausen formieren sich gegen den Abriss der alten Grundschule in Deppendorf. Dabei bekommen sie nun Unterstützung vom Beirat für Stadtgestaltung. „Es sollten alle Möglichkeiten ergriffen werden, die dem Erhalt dieses Gebäudes dienen“, sagt Sigurd Prinz. Der Vorsitzende des Gremiums hat sich selbst ein Bild vor Ort gemacht.

Wie berichtet gibt es Erwägungen, das 1894 gebaute Haus aus Ziegelstein abzureißen. Es befindet sich im Besitz der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (BGW). Die Nutzung durch einige Gruppen und Vereine deckt jedoch nicht die Kosten. 1.000 Euro Mieteinnahmen wären laut BGW nötig. Oder es müsste verkauft werden. Preis: 260.000 Euro. Es gibt die Option, die alte Schule abzureißen und dort vier Wohnhäuser zu bauen.

Das allerdings wollen die Deppendorfer und Schröttinghäuser unbedingt verhindern. Genauso wie der Architekt Karl J. Klase, der im Ort wohnt. „Das ist der einzige Bezugspunkt für die Bewohner“, sagt er und ver-



Der große Raum: Das Gebäude ist auch innen in einem guten Zustand, sagen Experten. Alles funktioniert.

weist auf die Funktion des Geländes neben der Freiwilligen Feuerwehr als öffentliche Fläche. Dort werden auch jedes Jahr die Osterfeuer gezündet.

Genauso sieht es Architekt und Städtebauer Hans-Friedrich Bültmann. „Man darf auf Deppendorf und Schröttinghausen kein reines Schlafdorf machen. Die Quartiere müssen leben, die alte Schule kann als Dorfgemeinschaftshaus entwickelt werden.“

Bültmann hatte den Beirat für Stadtgestaltung eingeschaltet. Drei Mitglieder sprachen gestern mit Nutzern und Nachbarn und sahen sich das Gebäude an.

Ihr Urteil fast der Vorsitzende Prinz zusammen: „Wir erkennen den historischen Wert. Das Haus wird von den Bürgern als Identifikationsmerkmal ihrer Gemeinde gewertet, sie empfinden zurecht den Abriss als Verlust ihrer Mitte.“ Nun sollten die Aktivitäten gebündelt werden, sich eventuell ein Trägerverein gründen. An die BGW appelliert der Beirat, „sensibel und positiv den Bürgerwunsch zu unterstützen“. Die Architekten Klase und Bültmann haben die Substanz der alten Dorfschule begutachtet. „Ist okay“, sagen sie. Lediglich kosmetische Arbeiten wären nötig.

Rundgang über den Friedhof

■ **Dornberg**. Für den morgigen Sonntag, 22. Mai, lädt der städtische Umweltbetrieb zu einem Rundgang über den Friedhof Kirchdornberg ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Vorplatz der Friedhofskapelle. Die Teilnahme ist kostenlos. Mit dem Rundgang setzt die Friedhofsverwaltung im Umweltbetrieb eine Veranstaltungsreihe fort. Weitere Infos: ☎ (05 21) 51 52 05.



Wer verschob die Platten? Paul Geydan am Brunnen im Herzen von Kirchdornberg. FOTO: JENNIFER BEKER

Brunnenplatten verschoben

Auto gegen Brunnen? – Täter unbekannt

■ **Dornberg (jen)**. Freitagmittag, die Uhr schlägt 12. Paul Geydan schlendert durch Kirchdornberg und sieht den Brunnen vorm Tomatissimo. Kaputt. Vier der acht Sandsteinplatten auf dem Brunnen sind aus den Fugen geraten und verrutscht.

„Experte bin ich nicht“, sagt Geydan, der vom Heimatverein Dornberg zum Brunnen-Beauftragten ernannt wurde. „Aber da muss etwas mit voller Kraft gegengedonnert sein, wenn vier Platten verrutschen.“ Vandalen schließt er als Täter aus. Geydan

greift unter eine Platte, hebt sie an: „Die Steine sind zu schwer, als dass man sie verrücken könnte.“ Er erstattete Anzeige gegen Unbekannt. Als Experten hat er sich Maurermeister Horst Kotzian hinzugeholt. „Die Platten waren auf den Stein geklebt, mit Fliesenkleber. Die holt man da nicht so einfach runter“, erklärt der Maurer. „Das war ein Auto, ganz klar.“

Ob ein Auto gegen den Brunnen fuhr, und wer der Fahrer war ist unklar. Von den Anwohnern hat niemand etwas mitbekommen. Hinweise an Paul Geydan unter ☎ (05 21) 10 18 93.



Termine

Gadderbaum

Gruppe KunstHandWerk - Gemeinschaftsausstellung verschiedenster Handwerker, Sa./So. 11.00 bis 18.00, Bernhard-Mosberg-Werkstätten, Quellenhofweg 35.
Kinderträume - Spielzeug aus vergangenen Zeiten, So. 15.00 bis 18.00, Historische Sammlung Bethel, Kantensiek 9, Tel. 1 44 20 24.
Flohmarkt, Sa. 14.00, Kita Windspiel, Landgrafweg 15.
Diabetes als Risikofaktor und Möglichkeiten der Vorbeugung, Sa. 10.00 bis 16.00, Gilead I, Richard-Wilmanns-Saal, Burgsteig 13.
Herzschneise, mit Elisabeth Emmanouil u. Silke Scheele, Texte von Fanny van Dannen, Sa. 20.00, Movement-Theater in der Alten Bäckerei, Langenhagen 31.
Vocapella singt tierisch zyklisch, Werke von Joh. Brahms, Klaus Stahmer, Arnold Mendelssohn u.a., Sa. 17.00, Mamre-Patmoschule, Maraweg 29.
Theater en miniature: Pu der Bär, nach dem Kinderbuch von A. A. Milne, So. 16.00, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7, Tel. 1 44 31 17.
Sünde gegen Gott - oder gerechter Befreiungskampf? Im Selbstbildnis der Mission mit Frigga Tiletschke, So. 11.30, Dankort, Quellenhofweg 25.

STADTTEIL-REDAKTION
(0521) 555 580

Namibia und Deutschland

■ **Bethel**. Anlässlich der Ausstellung „Waterberg und Bielefelds koloniales Erbe“ im Haus Dankort in Bethel, in der es um Namibia und die Kolonialgeschichte geht, gibt es am Sonntag, 22. Mai, eine Matinee. Die Autorin Frigga Tiletschke führt durch die Ausstellung und referiert über das Weltverständnis der Missionare und ihre Position im Herero-Nama-Krieg 1904 bis 1907. Beginn ist um 11.30 Uhr im Dankort, Quellenhofweg 25. Die Ausstellung ist täglich bis 27. Mai von 7.30 bis 16.30 (freitags bis 15 Uhr) geöffnet.

Fünf-Jahres-Feier im Café Ausblick

■ **Bethel**. Der Betheler Einrichtungsverband Ambulante und teilstationäre Hilfen feiert am heutigen Samstag von 14 bis 18 Uhr „fünf erfolgreiche Jahre am Standort Gadderbaumer Straße 3“. Der psychiatrische Fachdienst betreut in Bielefeld rund 280 Menschen. Er bietet neben Betreutem Wohnen, Familienpflege und Psychiatrischer Pflege auch Kontakt- und Gruppenangebote im „Café Ausblick“ an. Infos: ☎ 56 06 90.



Aktiv: Die Olderdisser Mäuse vermehren sich ohne Ende. In ihrer Speisekammer herrschen eben beste Bedingungen. FOTO: REGINE KLEIST

Die Mäuse sind besonders fleißig

Zur Zeit viel Nachwuchs in Olderdissen

VON REGINE KLEIST

■ **Gadderbaum. Haupttierpfleger Hartmut Stiller freut sich über jedes Tierbaby. In dem grünen Notizbuch, das immer in seiner Hosentasche mit sich trägt, ist der gesamte Nachwuchs verzeichnet, den die tierische Stammebelegschaft Olderdissens in diesem Jahr schon beschert hat.**

Bei den Ratten und Mäusen zum Beispiel herrscht nach früheren Flautezeiten inzwischen Überbelegung. Fressen, spielen, herumwuseln, schlafen, weitere kleine Mäuslein produzieren: in der einer Vorratskammer nachempfundenen Mäuseanlage herrscht das pralle Leben. Die Ratten gleich nebenan haben sich offensichtlich endlich anstehen lassen. Selbst am Tage sind sie jetzt zu sehen, mehrere Generationen knuspern Körner und Gemüse.

Auch was sie oben in den alten Eichen abspielt, können Stiller und sein Team nur ahnen. Immerhin 26 Horste haben die wild lebenden Graureiher dort bezogen. Sie sind, wie zu sehen ist, fleißig dabei, Junge groß zu ziehen – auch mit Eintagsküken, die im Tierpark für sie abfallen. Neu ist, dass sie eine weitere Kolonie gegründet haben: mit acht Horsten auf der Insel des Stauweihers im Johannistal.

Schon im grünen Buch verzeichnet sind: ein Tarpanhengstfohlen, drei fast ausgewachsene Kolkkraben, das Shetland-Pony-Stutfohlen Uschi, zwei Wild-

schwein-Frischlinge, vier Heidschnucken, vier Wildkatzen, ein Saoschaf, drei Waschbären, ein Hochland-Bullenkalb, sieben Zwergziegen, sechs Muffellämmer, ein Rotwildkalb und ein Gamskitz.

Stiller: „Natürlich erwarten wir in den nächsten Tagen und Wochen weitere Geburten. Beide Wisentdamen sind zum Beispiel hochtragend. Obwohl er friedlich ist, haben wir den Bullen schon getrennt untergebracht.“

Auf den Teichen ziehen erste Enteneltern mit ihren Gösseln die Runde, während Schneeeule, Bussard und Wanderfalke noch fleißig brüten. Auch im Reihergehege könnte es Nachwuchs geben – durch die Kälte der letzten Wochen mit etwas Verspätung.

„Bei uns ist es jetzt richtig spannend“, lädt der Haupttierpfleger der Olderdissenfans ein, in Ruhe in jede Ecke zu schauen. „Wer genau hinguckt, entdeckt zum Beispiel in der Watvogelanlage die gefleckten Eier des Säbelschnäblers im Sand. Ein richtiges Nest baut der gar nicht.“

An einer Stelle sollten die Besucher allerdings, so rät Stiller, gebührenden Abstand halten. „Am Rande des Kormoranteiches ganz nah am Zaun haben die Schwäne ihr Nest gebaut. Mit denen ist jetzt nicht gut Kirschensessen. Wenn sie ihre Brut in Gefahr sehen, gehen die zum Angriff über. Sie haben sogar schon viele Enten und Gänse vom Teich verjagt.“



Kirchen-Beauftragter zu Besuch

■ **Bethel**. Pfarrer Rolf Krebs (2. von links), neuer Beauftragter der Evangelischen Kirchen von Westfalen, Rheinland und Lippe bei Landtag und Landesregierung, besuchte Bethel. Im Gespräch mit dem Vorstand der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel mit Dr. Günther Wienberg, Reiner Heekeren, Hans-Friedrich Hofacker, Pastor Bernhard Wolf, Helga Czajka, Pastor Friedrich Schophaus und Dr. Rolf Engels (von links) informierte sich Krebs über Europas größte diakonische Einrichtung. Krebs hat Ende 2004 die Leitung des Evangelischen Büros in Düsseldorf übernommen. FOTO: PAUL SCHULZ

Bethel schließt Haus Abendstille

22 Bewohnerinnen werden auf andere Altenheime verteilt

■ **Bethel (aut)**. Die 22 Bewohnerinnen des Hauses Abendstille müssen bis zum Jahresende in andere Altenheime umziehen. Die von Bodelschwingschen Anstalten schließen das Altenheim am Königsweg 5, weil es sich nicht mehr wirtschaftlich betreiben lasse. Die zwölf Mitarbeiter erhalten andere Arbeitsplätze in Bethel.

Neue Brandschutzauflagen, die Ergebnis einer Begehung mit Feuerwehr und Stadt waren, gaben den Ausschlag, dass Bethel

die Einrichtung aufgibt. Die Investition in sechsstelliger Höhe würden sich bei einem so kleinen Betrieb nicht lohnen, erläuterte Sprecher Jens U. Garlich.

Die 22 Bewohnerinnen würden nach und nach in anderen Betheler Einrichtungen untergebracht. Bei 700 Plätzen in Bethel sei dies kein Problem. In dieser Woche informierten die von Bodelschwingschen Anstalten Mitarbeiter und Angehörige.

Was aus dem dreistöckigen Gebäude wird, sei noch offen. Klar sei allerdings, dass es nicht

abgerissen werde, so Garlich. Wohnen bleiben könne auch die Wohngruppe in der obersten Etage.

Die bisherigen Altenheimräume sollen weiter genutzt werden, entweder von Bethel selbst oder einem Mieter, erklärte Garlich. Denkbar seien eine Tagesklinik oder Wohngruppen.

Für sie seien die Brandschutzauflagen niedriger als für ein gewerblich betriebenes Altenheim. Bis zum Jahresende würden noch provisorisch Brandmelder eingebaut.

DAS SCHAUFENSTER



Zwei Millionen Bildpunkte

■ **Schildesche (pas)**. Flachbildschirme lösen immer mehr die Röhrengeräte ab. Der Media-Markt an der Engerschen Straße hat den ganzen TV- und HiFi-Bereich umgebaut. „Wir wollen uns damit für die zukünftigen Fernseher mit HDTV-Technik rüsten“, sagt Diethelm Scholz (links). Zwei Millionen Bildpunkte zeichnen die neue Technik aus. Der Geschäftsführer präsentiert mit Christian Wandt die neue TV-Wand mit 90 Flachbildschirmen. FOTO: PATRICK SCHLÜTTER